

# ***Der Erzinger Bahlihof***

*von Hubert Roth*



Das Gebiet des „**Bahlihofes**“ zählt zu den ältesten Dorfteilen des 870 erstmals urkundlich erwähnten Ortes Erzingen. Doch der Name gibt Rätsel auf: Ist „**Bahli...**“, wie man bislang annahm, die Verkleinerung der alemannischen Bezeichnung „der **Bah**“ bzw. „**Baa**“ (hochdeutsch „**der Bann**“), also ein Hinweis auf die rechtsgebietliche Gemarkung mit der niederen (kleinen) Gerichtsbarkeit? – **Oder** kommt „Bahlihof“ vom Vornamen „**Balthasar**“ und bedeutet ganz einfach „Der Hof eines Nachfahren des Balthasar“, wie z.B. „s Bahlisse Hof“ ? ... –

Die dritte Möglichkeit wirft die Frage auf, ob „Bahli...“ womöglich das Ergebnis einer vom Volksmund verfälschten Aussprache der französischen Bezeichnung „**Bailli**“ sein könnte, die „**Vogt**“ bedeutet? – (Siehe dazu auch den Beitrag „1800ff., der Klettgau im Würgegriff der franz. Soldateska)

Sehr weit hergeholt wäre das sicher nicht, denn schließlich gab es im 17., 18. und 19. Jh. unzählige Durchzüge, Einquartierungen, Plünderungen und Zerstörungen **durch französische Truppen**, die dabei i.d.R. stets den örtlichen „Bailli“, also den Dorfvogt, für ihre Versorgungsbedürfnisse benutzten. –



*(Das heraldische Türsymbol v. 1541 mit dem Sulzer Wappen)*

**Die klare Antwort bleibt offen. Doch egal welcher Version wir uns auch anschließen mögen: Das heraldische Symbol über dem Türeingang mit dem landgräflichen Sulzer Wappen läßt darauf schließen, daß hier einst ein Vogt amtete, der als Untervogt für den Inhaber der Erzinger Vogtrechte fungierte, die zunächst den Herren von Krenkingen als Burglehen von Neu-Krenkingen (ob Riedern a.S.) zustanden und später an die Grafen von Habsburg und die Herren von Sulz übergingen, die sie z.T. wiederum weiter verliehen. (H.R.)**